

ZUHAUSE – Eintausend Kissen für Reutlingen

//

Eine Stadt künstlerisch inklusiv entdecken



WER?

Ute Diez studierte Bildende Kunst an der Muthesius Kunsthochschule und Philosophie an der ChristianAlbrechts-Universität zu Kiel und arbeitet seit zehn Jahren als Künstlerin in nationalen und internationalen Projekten; vorwiegend in den Bereichen *Kunst am Bau* und *Kunst im öffentlichen Raum*. Ihr ist es sehr wichtig, möglichst viele Menschen für die Kunst zu begeistern, weswegen sie sehr „praxisnah“ agiert. Ihre Kunst entsteht allerdings nicht mit dem Pinsel vor der Leinwand, sondern beginnt eigentlich immer bei den Menschen und dem, was diese interessiert. Ihr künstlerischer Ausdruck ist oft fröhlich und bunt. Ihre Kunst darf Spaß machen, selbst wenn die Themen manchmal ernst sind. Gerne lässt sie sich dabei von Menschen in ihrem Umfeld auch in Workshops inspirieren. Ein besonderer Schwerpunkt ist dabei die Beschäftigung mit der Bedeutung von Kunst für sehbehinderte Menschen, für das sie unter anderem im Jahr 2021 das Arbeitsstipendium der Kulturstiftung des Landes Schleswig-Holstein erhielt. Seit 2020 ist sie außerdem Lehrbeauftragte der Klasse „Zeichnung und Druckgrafik“ der Muthesius Kunsthochschule Kiel. Seit Oktober 2023 ist sie Inhaberin des Stipendiums für Kunst und Inklusion des Kulturparks RT-Nord.

Der Kulturpark RT-Nord Der Kulturpark ist ein Förder- und Betreuungsbereich für den gesamten Landkreis Reutlingen, in dem Menschen mit Behinderung die nötige Assistenz für vielfältige und sinnstiftende Aktivitäten erhalten. Hierzu gehören Erstellung und Verkauf von Produkten, Spiel-, Handarbeits- und Backgruppen, tiergestützte Aktivitäten, die Bewirtschaftung eines barrierefreien Bauerngartens und ein künstlerisches Angebot. Zu Letzterem gehört auch das **Kunststipendium**, welches der Kulturpark RT-Nord jedes Jahr an Künstler:innen mit einem abgeschlossenen Hochschulstudium in Bildender Kunst oder Kunsttherapie vergibt. Das Kunststipendium wird in Kooperation mit dem Kunstverein Reutlingen und den Hochschulstudiengängen Künstlerische Therapien (HKT) der HfWU Nürtingen-Geislingen vergeben. In den Räumen des Kulturparks steht dem/der Kunststipendiat:in ein Kunstatelier sowie eine Wohnmöglichkeit zur Verfügung.

WAS?

Mit dem Projekt „ZUHAUSE – Eintausend Kissen für Reutlingen“ soll ein künstlerisches Abbild der Stadt Reutlingen - über die Menschen, die dort leben - geschaffen werden ohne einfach nur „Bild“ zu sein. Die Stadt Reutlingen ist vor allem für ihre Textilindustriegeschichte bekannt. So ist zum Beispiel „Gminder Leinen“ ein Begriff in der Textilwelt. Und auch, wenn die Firma längst nicht mehr existiert, dürfen auf die ursprüngliche Art gewebte Stoffe als solche verkauft werden. Gminder Leinen oder andere original Reutlinger Stoffe sollen daher zentrales Thema sein. Sie sollen in großer Zahl (ca. 1000 Stück) zu Kissen genäht werden. Jedes Kissen ist zudem mit einem Wort, Text oder Textfragment versehen, welche aus Geschichten, Büchern Erzählungen rund um die Stadt und den Landkreis stammen und zusammengenommen ein poetisches Abbild der dort lebenden Menschen ergibt.

Teil des Projektes ist es, sowohl die Texte und Stoffe mit Hilfe zahlreicher Kooperationspartner:innen und Bürger:innen zu finden als auch die Erstellung der Kissen als eine Art Gemeinschaftsprojekt zu begreifen, bei dem jede:r mit den ganz eigenen individuellen Fähigkeiten auf seine Weise Teil eines großen Kunstwerkes sein kann. Gemeinsam mit Künstler:innen, Kultureinrichtungen und Bewohner:innen mit und ohne Behinderung werden wir zunächst dem Wesen der Stadt im Workshopformat nachspüren und sie näher kennenlernen und uns gleichsam mit Stoffen und Techniken auseinandersetzen. Die Präsentation erfolgt am Ende als großes Happening im Kunstverein Reutlingen in Form einer Kissenschlacht. Danach können die Kissen eine Woche lang von Reutlinger:innen als Ausstellungsstücke betrachtet werden, bevor sie dann in der Stadt verteilt werden. Dabei sollen sie sowohl in Privathaushalte als auch in öffentliche Einrichtungen gehen, sodass sich das Kunstwerk als Art soziale Plastik auf die ganze Stadt verteilt.

WIE?

Das Ganze soll in offenen Workshops beginnen, zu denen Menschen aller Altersstufen mit und ohne Behinderung explizit eingeladen werden und bei denen u.a. mit Gastdozent:innen, (Textilkünstler:innen, Schriftsteller:innen) zusammengearbeitet wird. Außerdem werden Einheiten in Schulen und anderen Einrichtungen stattfinden. Es geht zum einen darum,

Anekdoten und kleine alltägliche Geschichten, die eine Stadt mit Leben füllen und die vielleicht im Verborgenen liegen, mit unterschiedlichen Formsprachen sichtbar zu machen, und zum anderen darum, verschiedene Techniken zum Verarbeiten der Stoffe kennenzulernen. Zudem ist ein Besuch im Kunstmuseum Reutlingen und der dort vorhandenen Druckwerkstatt geplant. Besuche an der Hochschule Reutlingen (Fakultät Textil) und in Textilunternehmen sollen das Ganze komplettieren.

Parallel zum Finden der Texte, Zitate, Worte und Textfragmente werden Stoffe besorgt und die nötigen Materialien organisiert. Außerdem sollen lokale Nähkreise angesprochen werden, mit der Frage nach Beteiligung am Projekt. In weiteren Workshops und durch wieder andere Kooperationen wird dann parallel an den Möglichkeiten gearbeitet, Texte auf die Stoffe zu bringen (Drucken, Sticken, Plotten, Schreiben). In einem vorletzten Schritt werden dann an verschiedenen Stellen gleichzeitig die Kissen genäht, bis sie (zunächst im Kulturpark gesammelt) am Ende in den Kunstverein Reutlingen gebracht werden.



Kooperationspartner:innen

Im Laufe des Projektes soll und wird somit ein großes Kooperationsnetzwerk entstehen, das gemeinsam und in unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern am Projekt mitwirkt. Gastkünstler:innen, wie die Autorin Yasmin Mai-Schoger, werden genauso ins Projekt mit einbezogen wie örtliche Kulturinstitutionen (Kunstverein, Kunstmuseum Reutlingen). Aber ganz klar auch andere

Institutionen und Personen des alltäglichen Lebens in Reutlingen wie das Orschel-Hagen-Forum, ein Zusammenschluss verschiedener Institutionen und Personen im Namensgebenden Stadtteil von Reutlingen, die Hochschule Reutlingen und die Nähwerkstatt der Ringelbacher Initiative „Hallo Nachbarn“.

WARUM?

Der Wechsel von Wahrnehmungsperspektiven (auch durch den Blick von außen über die ortsfremde Kunststipendiatin) führt häufig zu neuem Nachdenken und damit zur stärkeren Identifikation mit der eigenen Stadt und dem Stadtraum als Sozialraum. Dadurch, dass das Projekt im Kulturpark RT-Nord stattfindet und für alle offen ist, wird Inklusion gelebt ohne viel drüber zu reden. Durch die Kunststipendiatin und ihrer Erfahrung findet das Projekt trotz Teilhabe Vieler auf einer professionellen künstlerischer Ebene statt. Kommunikation und Austausch sind dabei ebenso wichtige Indikatoren wie das Gefühl von Zusammengehörigkeit über die gewählte Thematik. Das Kissen als Medium symbolisiert zudem das „ZUHAUSE“ und die damit verbundene Geborgenheit. Es ist ein Gegenstand, den die meisten Menschen kennen und besitzen. Gleichzeitig werden mit dem Projekt demokratische Werte vermittelt und wichtige Nachhaltigkeitsziele wie hochwertige Bildung (SDG4) und weniger Ungleichheiten (SDG10) der vereinten Nationen auf kommunaler Ebene, gefördert.

